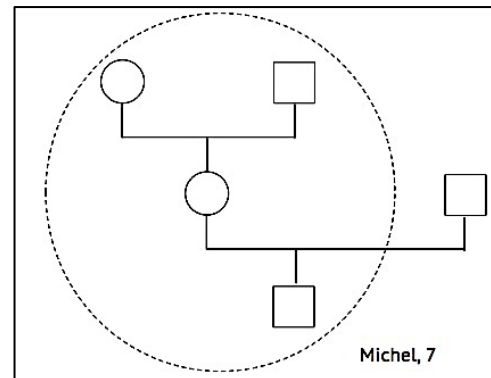


## 1 Datengrundlage

### 1.1 Schriftliche Sachstandsbeschreibung durch Klassenlehrerin Fr. H. vom 12.03.12



5 Michel ist in der ersten Klasse der flexiblen  
6 Eingangsstufe.

7 Er lebt mit seiner Mutter bei seinen Großeltern. Die  
8 Mutter arbeitet als Fahrkartenkontrolleurin beim RMV.  
9 Sie arbeitet häufig abends oder nachts.

10 Der Vater von M. ist im Gefängnis. Michel hat Kontakt zu ihm. M. bekam die Verhaftung und  
11 Untersuchung der Wohnung mit. Der Vater ist seit einigen Jahren im Gefängnis. Er hatte mit M. die  
12 Eingewöhnung im Kiga gemacht. Die Erzieherin schildert ein sehr enges Verhältnis und tiefe  
13 Bestürzung, als der Vater in Gefängnis musste. Michel erwähnt heute noch, dass er seinen Vater nie  
14 wiedersieht. M. hat jedoch Kontakt. Er telefoniert und besucht den Vater.

15 Michel sagt häufig, dass er unglücklich ist und es ihm nicht gut geht. Er sagt, dass alle in der Familie  
16 ihn für böse und gemein halten.

17 Es ist ihm wichtig zu betonen, dass er lieb ist. Michel sagt häufig, dass er alleine ist und niemanden  
18 zum reden oder spielen hat.

19 Im Unterricht schafft Michel es nicht sich zu konzentrieren. Er liegt unter oder auf dem Tisch, kritzelt  
20 in seinem Heft oder spitzt seine Stifte. Michel könnte von seinem Intellekt gut in der Klasse  
21 mithalten. Da er es jedoch sehr selten schafft etwas zu arbeiten hängt er im Stoff weit hinterher.  
22 Michels schafft es im Gesprächskreis nicht zuzuhören. Er läuft durch die Klasse, lenkt seine  
23 Mitschüler ab oder redet rein.

24 Zu seinen Erzieherinnen und seiner Lehrerin hat er einen engen Kontakt. Er sucht unsere Nähe und  
25 erzählt von zu Hause. Auch hier ist es ihm wichtig zu betonen, dass er lieb ist.

26 Michel berichtet des Öfteren, dass er geschlagen wird.

27 Michel hat einen roten Striemen an der Backe. Auf meine Nachfrage sagte er, dass er geschlagen  
28 worden sei. Er berichtet, dass der Opa ihn geschlagen hat und dass er von allen Familienmitgliedern  
29 regelmäßig geschlagen werde.

30 Im Sportunterricht erzählt Michel dem Sportlehrer ebenfalls, dass er immer, wenn er nicht brav ist  
31 geschlagen wird - auch mit Gegenständen.

32 Er erzählt, dass er bei Gewitter alleine unter dem Bett gesessen hat vor Angst. Auf meine Frage, ob er  
33 denn nicht zu einem Familienmitglied gehen könnte, sagte er, dass die Mutter und die Oma arbeiten  
34 waren (Nacht) und er den Opa niemals wecken dürfe - "dann wird der ganz ganz sauer...".

35 Gespräche mit der Mutter, der ehem. Erzieherin und der Schulsozialarbeit fanden statt. Zu Beginn  
36 schien die Mutter unser Anliegen nicht zu verstehen. Sie bekräftigte, dass sie mit Michel schimpfen  
37 und ihm sagen muss, dass er lieb sein soll. Wir versuchten ihr deutlich zu machen, dass M. ein netter  
38 Junge ist, der jedoch unbedingt eine Therapie machen muss. Er arbeitet nicht, weil er nicht will,  
39 sondern weil er nicht kann.

40 Die Mutter möchte nicht zu einer Beratungsstelle gehen. Sie scheint jedoch verstanden zu haben,  
41 dass M. eine Therapie braucht. Michels Mutter wollte sich bei der Kinderärztin Fr. G. um einen  
42 Therapieplatz bemühen. Ob dies geschehen ist, ist uns nicht bekannt.

### 1.2 Mündliche Mitteilungen Fr. K und Frau G.

44 Michel wirke äußerlich bedrückt und unglücklich

45 In engerem Betreuungsrahmen sei er anfangs motivierbar gewesen, das sei jetzt auch nicht mehr der  
46 Fall.

47 Er ziehe sich aus Gruppen schnell zurück, setze sich abseits oder setze sich im Unterricht manchmal  
48 unterm Tisch.

49 Er werde plötzlich aggressiv, wenn er Ungerechtigkeit erlebe.  
50 Michel habe einmal glaubhaft über Bauchweh und Übelkeit geklagt, so dass er früher aus der Schule  
51 abgeholt werden sollte. Als er erfahren hat, dass Opa ihn abholen werde, habe er plötzlich das  
52 Vorliegen von Übelkeit und Bauchweh geleugnet.  
53 Die Kindesmutter wollte zu Beginn nicht über die Inhaftierung des KV reden. Sie könne nicht genau  
54 sagen, wie lange KV im Gefängnis bleiben werde. Sie halte zu ihrem Mann und warte auf ihn.  
55 Sie sei mit Michel vor ½ Jahr (?) wegen wirtschaftlicher Gründe wieder zu den Eltern der KM  
56 gezogen.

### 57 **1.3 Runder Tisch mit Kindesmutter, Lehrerin, Schulsozialarbeit, Schulleitung am 12.06.12**

58 Alle Problematiken mit zunehmender Tendenz !!!

59

#### 60 Arbeitsverhalten

- 61 • liegt im Unterricht auf oder unter dem Tisch
- 62 • läuft durch die Klasse
- 63 • macht Geräusche
- 64 • lenkt andere Kinder ab
- 65 • kritzelt vor sich hin ohne mitzuarbeiten
- 66 • bekommt den Schulstoff trotzdem teilweise mit
- 67 • arbeitet nur im 1:1 Kontakt, allein mit sich selbst arbeiten geht nicht

68

#### 69 Sozialverhalten

- 70 • Konflikte mit anderen Kindern nehmen zu
- 71 • tritt Kinder
- 72 • respektlos, entgleitend gg. Lehrerin
- 73 • kann sich schlecht in Gruppe einfinden, selbst noch nach einem Jahr!
- 74 • wenn er sich an Regeln halten muss, erreicht man ihn nicht / wird er ausfallend / warf auch  
75 mal Tisch um

76

#### 77 Allgemeinwahrnehmung

- 78 • er ist ein reflektiertes Kind, zeigt Einsicht
- 79 • Einsicht nicht handlungsregulierend
- 80 • Michel denkt, andere hielten ihn für ‚böse‘
- 81 • findet es schön, wenn andere sich um ihn Sorgen machen
- 82 • denkt nicht, dass er für andere wichtig ist
- 83 • geht gerne in die Schule
- 84 • bei kleinen Schrammen und Verletzungen weint er bitterlich
- 85 • will gerne ‚Chef‘ sein
- 86 • erzählt in der Schule von seinem Vater im Gefängnis

#### 87 Ressource

- 88 • Specksteinarbeiten: sehr ausdauernd, kommuniziert dabei mit andern Kinder